© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sammlung wieder wissenschaftliche Fragen von allgemeinerem Interesse soweit wie möglich in gemeinsamen Sitzungen mehrerer Abteilungen behandelt werden und es wird deshalb gebeten, diesbezügliche Wünsche gleichzeitig mit der Anmeldung der Vorträge äufsern zu wollen.

Die Einführenden der Abteilung für Zoologie:
Dr. P. Speiser. Prof. Dr. M. Lühe, Königsberg i. Pr.

Schutz der Natur! So lautet eine der dringendsten Forderungen unserer Zeit. Immer weitere Kreise unseres Volkes beschäftigen sich mit dieser Frage, und es ist daher nur zu begrüfsen, wenn in der bekannten billigen Sammlung „Naturwissenschaftliche Wegweiser", die bei Strecker & Schröder in Stuttgart erscheint, demnächst nun ein reich illustriertes Bändchen von einer führenden Persönlichkeit der Naturschutzbewegung herauskommt, das sich speziell mit diesem Gegenstande befafst. Die Naturdenkmalpflege, die Bestrebungen zur Erhaltung der Naturdenkmäler und ihre Durchführung von Prof. W. Bock, Hannover: so lautet der Titel des Büchleins. Was sind Naturdenkmäler, warum sollen sie geschützt werden und wie ist ihr Schutz zu erreichen? Diese Fragen werden in dem Buche, auf das wir nach Erscheinen noch zurückkommen werden, eingehend erörtert. Bei dem billigen Preise von Mk. 1.— dürfte es seiner Aufgabe, Aufklärung in diesen wichtigen Fragen nach allen Seiten hin zu verbreiten, in wirksamer Weise nachkommen.

Rezensionen und Referate.

In dieser Rubrik finden im allgemeinen die Besprechungen von Büchern Aufnahme, welche der Redaktion zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden und von welchen der Bibliothek der Gesellschaft ein Exemplar für die Besprechung überwiesen wird.

G. W. Kirkaldy, Catalogue of the Hemiptera (Heteroptera) with biological and anatomical references, list of foodplants and parasites, etc. Prefaced by a discussion on Nomenclature, and an analytical table of families. Vol. I. Cimicidae. Berlin 1909. Verlag F. L. Dames. XL u. 392 p. 8⁰.

Das Studium der Heteropteren ist wegen des Nichtvorhandenseins eines Hauptkataloges sehr erschwert. Der bekannte Verfasser hatte es unternommen, diese Riesenarbeit zu leisten. Das ganze Werk ist auf 6—7 Bände berechnet. Nunmehr liegt der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erste fertig vor. An 4000 Arten werden darin unter Zitierung der Synonyma und Abbildungen aufgeführt. In längerer Einleitung werden Richtlinien für die Nomenklatur, Familientabellen, phylogenetische Übersichten usw. gegeben. Kurze Tabellen zeigen die Verbreitung der Gattungen. Bei jeder Spezies ist das Vorkommen genau angegeben. Besonders wertvoll ist dieser Katalog durch Angabe der biologischen und anatomischen Literatur. Listen der Aufenthaltspflanzen, Schmarotzer, Feinde und erbeuteter Tiere werden gegeben, auch sind die fossilen Arten aufgenommen. Ein Gattungsregister beschliefst die verdienstvolle Arbeit. Leider ist die Fortsetzung des Werkes etwas problematisch geworden, da G. W. Kirkaldy kürzlich gestorben ist. Es ist sehr zu wünschen, dafs sich jemand findet, welcher das Werk zum Abschlufs bringt. Für die Familie der Cimiciden aber wird der Katalog, auch wenn er unvollendet bleibt, nicht zu entbehren sein.

F. Schumacher.

Die Käfer Europas. Nach der Natur beschrieben von Dr. H. E. Küster und Dr. G. Kraatz. Fortgesetzt von J. Schilsky. Sechsundvierzigstes Heft. Nürnberg 1910. Verlag von Bauer & Raspe (Emil Küster). Preis Mk. 3.—. (Inhalt: *Polydrosus* Stierl.)

Der Verfasser des angezeigten Heftes ist den Entomologen, besonders denen Deutschlands, ein alter, guter Bekannter [1]) und auf manchem Gebiete der Coleopterologie ein treuer und gewissenhafter Berater. Sind doch schon eine ganze Anzahl ähnlicher Arbeiten des grofsen Küsterschen Werkes durch ihn geschaffen und behaupten auf dem Tisch des wissenschaftlich arbeitenden Entomologen ihren Platz. Die den vorzüglichen Einzelbeschreibungen der Arbeit beigegebenen, wohldurchdachten Tabellen erleichtern dem Determinator in hervorragender Weise die Arbeit und geben auch dem heranwachsenden Heer der Entomologen, sowie den Entomophilen Gelegenheit, sich in kurzer Zeit eine umfassende Übersicht des einschlägigen Materials zu verschaffen. Es ist dies um so erfreulicher, da der Verfasser in Heft 46 sowohl, als auch in den vorhergehenden (38—45) eine bisher meist vernachlässigte Gruppe der Coleopteren — nämlich der *Curculioniden* — der Bearbeitung gewürdigt hat. Nicht die Elite des Heeres, wie *Otiorrhynchus* und ähnliche, ist es, die hier vorgeführt wird, sondern es sind gerade diejenigen, die dem Nichtkenner grofse Schwierigkeiten bereiten, deren Zahl durch Neubeschreibungen unendlich gewachsen und deren Bestimmung dadurch be-

---

[1]) Siehe S. 119 dieses Jahrganges der Deutsch. Ent. Zeitschr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sonders schwierig geworden ist. Ich nenne nur Apioninen, Rhynchitinen, Apoderinen, Bagoinen und die in Heft 45 und 46 bearbeiteten Genera, die schon manchen erfahrenen Entomologen verärgert haben, nämlich *Phyllobius* und *Polydrosus*. Der Schwierigkeit in bezug auf das letzte Genus wird durch das vorliegende 46. Heft abgeholfen. Das ganze Heft behandelt bis auf eine Art nur die Gattung *Polydrosus* im Stierlinschen Sinne, jedoch ist *Metallites* wieder als besondere Gattung abgetrennt. Folgende 6 Arten sind neu beschrieben: *Metallites subnotatus; Polydrosus Stierlini, deplanatus, Seidlitzi* und *Pici* (letztere Spezies Tab. 460!), sowie *Brachypterus Sydowi* (dieser aus Algier). Für das Subgenus *Chaerodrys* bleibt nur *setifrons*, und für alle übrigen früher hierzu gehörigen wird das neue Subgenus *Metadrosus* geschaffen. Die Gattung *Conocetus* wird wieder Untergattung von *Polydrosus*. Viele synonym. Berichtigungen, welche die Arbeit Schilskys enthält, werden im dritten Heft dieser Zeitschrift besonders publiziert. Die Verschiedenartigkeit der Geschlechter der beschriebenen Arten wird sehr ausführlich behandelt. Kritische Bemerkungen, die sich fast bei jeder Beschreibung finden, zeugen von der Gründlichkeit und Sorgfalt bei der Bearbeitung des schwierigen Stoffes. Der einleitende Teil der Arbeit gibt wertvolle Winke über die verschiedenartigen Auffassungen der älteren und neueren Autoren, die sich mit diesem Genus beschäftigt haben. Hierhin gehört wohl auch die Fufsnote von p. 46, die Aufschlufs über die Schreibweise *Polydrosus* oder *Polydrusus* gibt. Germar beschrieb die Gattung als *Polydrusus* (Ins. Spec. 1824, p. 451), Schoenh. (Disp. meth. 1826, p. 138) schrieb *Polydrosus* (der Ableitung gemäfs), und Germar schrieb in seinen spätern Arbeiten auch *Polydrosus*. Schilsky entspricht also durch seine Schreibweise den „Internat. Reg. d. zool. Nomencl.“ (p. 48, Art. 19). Von den Arten, die dem Verfasser bei seinen Untersuchungen nicht vorlagen, gibt er die Diagnosen, so dafs man sich auch über sie orientieren kann. Leider ist in diesem wie in allen andern Küsterschen Heften ein Mangel zu konstatieren, nämlich es fehlt ein vollständiger Index, durch den auch die enthaltenen Varietäten usw. leicht zu finden wären. Jedoch tut diese kleine Unterlassungssünde dem Werte vorliegender Arbeit keinen Abbruch, und wünsche ich dem Verfasser, dafs seine mühevolle Arbeit zum Zwecke reger Benutzung in den Besitz recht vieler Käferfreunde übergehe. Der Preis von 3 Mk. ist für den stattlichen Band sehr mäfsig, darum sei das Werk allen Entomologen bestens empfohlen. P. Pape.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Insekten in Sage, Sitte und Literatur, von Prof. Karl Knortz. Annaberg (Sachs.), Grasers Verlag. Preis Mk. 2.40.

Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Stellung des Menschen zu den Insekten in den verschiedensten Zeiten und bei den verschiedensten Völkern zu beleuchten. Das Volk kennt nur wenige Insekten: Biene, Floh und Laus, Fliege und Spinne, Heuschrecke und Ameise sind fast die einzigen ihm bekannten. Wie mannigfach es aber zu diesen in Beziehung tritt, berichtet uns der Verfasser mit Ausführlichkeit. Nicht nur aus dem Volksleben und der Literatur der Gegenwart, aus allen Teilen Deutschlands, aus England, Rufsland, Amerika, Asien und Afrika, auch aus griechischen und römischen Klassikern, Sanskrit, Edda und Bibel gibt er eine Blütenlese von Insektengeschichten, Sprichwörtern, Versen und auf Insekten bezüglichen Gebräuchen und Redewendungen. Die dem Volke besonders nahe stehenden Hausgenossen, Floh und Laus, haben mehr Poeten zu Liedern begeistert, als man anzunehmen geneigt ist, und es wird manche lustige Geschichte von ihnen erzählt. Auch einen Auszug aus der berühmten „Flohhatz“ von Fischart finden wir in der vorliegenden Schrift.

Freunde des Volkshumors und der Volksentomologie werden das Buch nicht unbefriedigt aus der Hand legen und dem Verfasser zubilligen, dafs er beim Zusammentragen seines Stoffes den richtigen „Bienenfleifs“ entwickelt hat. Fr. Ohaus.

Aus der Bibliothek des Deutschen Entomologischen National-Museums bespricht Herr Sigm. Schenkling:

Experiments on the Generation of Insects von Francesco Redi, 1688, ins Englische übersetzt von Mab Bigelow, Chicago 1909. 8⁰. 160 p. Mit 29 schwarzen Tafeln.

Redis Name ist den meisten Entomologen wohlbekannt, doch sind seine Schriften ziemlich in Vergessenheit geraten. Dazu kommt, dafs das Original der fünften italienischen Ausgabe von 1688 längst zu den Seltenheiten gehört: schon 1862 war es nicht einmal Hagen zu Gesicht gekommen. Die Ausstattung des kleinen Buches ist elegant; die alten ehrwürdigen Figuren nehmen sich im modernen Gewande natürlich sonderlich aus. Mit einer kurzen historischen Skizze leitet die Verfasserin ihre Arbeit recht geschickt ein. Über den Inhalt der letzteren selbst brauche ich wohl nur kurz zu referieren. Redis grofses Verdienst besteht darin, dafs er in jener alten Zeit, wo eben erst Harvey

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sein „Omne vivum ex ovo“ gesprochen hatte, die Generatio aequivoca für die Entstehung der niederen Tiere aus toter Materie in streng wissenschaftlich experimenteller Weise widerlegt hat. Dafs er als Schüler und Freund berühmter Jesuiten und als Leibarzt des bigotten Grofsherzogs von Toskana trotzdem nicht dazu gelangte, auch die Entstehung der niederen Tiere aus lebendiger Materie zu leugnen, kann uns nicht wundernehmen. 2 Jahrhunderte hat es nach ihm noch gekostet, ehe Pasteur und andere diesen neuen Schritt taten. Sigm. Schenkling.

Berichtigung.

Seite 263 ist in der Überschrift und unter Fig. 20 statt *Brachysphaenus octopunctatus* zu lesen: ***bisquadripunctatus.***

P. Kuhnt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 1910

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Rezensionen und Referate. 334-338